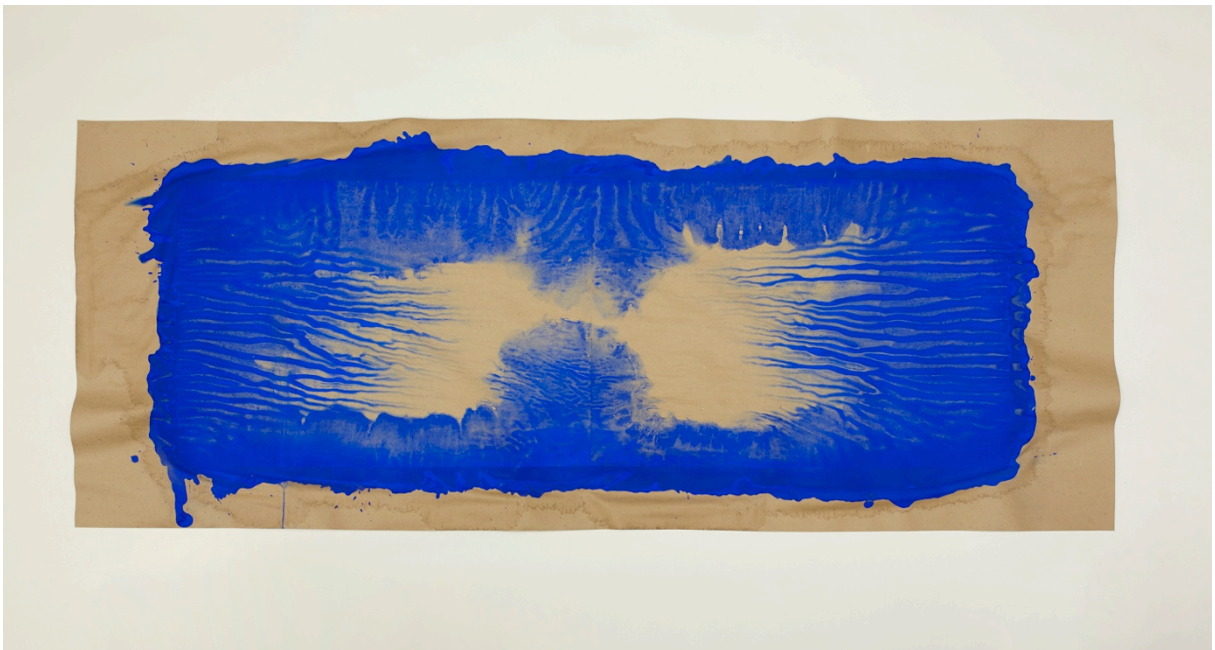




Simon Ledergerber, 2017, Gips / alte Druckerpatronenfarbe, 0,3 x 0,2 x 0,25m

HAUS FUER KUNST URI



Simon Ledergerber, 2014, Pigment auf Papier, 2,5 x 1m

HAUS FUER KUNST URI

FÖRDERPREIS URI

Simon Ledergerber überraschte die Jury mit grossflächigem Wandbild und einem über Eck auf Sockel stehenden, farbgetränkten Gipsquader. Mit sparsamen Mitteln erinnert die Installation an Spurensuche, an beseelte Kräfte in der Beziehung Mensch und Natur. Der Künstler experimentiert mit Materialien, Zuständen und Prozessen und versteht es gekonnt, Illusionen und ästhetische Qualitäten zu erzeugen. Im ehemaligen Reduit, der heutigen Fondazione Sasso San Gotthardo, stemmte Ledergerber im Jahre 2016 einen Marmorquader gegen die Granitdecke und lotete das Verhältnis zwischen Skulptur und Berg aus. Die Jury begrüsst deshalb die Absicht des Künstlers, mit dem nun zugesprochenen Förderbeitrag erstmals eine grosse Einzelausstellung in der renommierten Kunsthalle Arbon zu verwirklichen.

Urs Bugmann

.. .Eingerahmt wird die Bilderzählung von Annemarie Oechslin durch die zwei Werke von Simon Ledergerber: einem weissen, porösen Block, aus dessen Grundfläche Farbe hochsteigt und sich fein verästelnd unter dem aufgebrochenen Relief einer modellhaft nachgeahmten Gebirgslandschaft ausbreitet. Das zweite Werk ist ein grosses Stück groben Papiers, auf dem ein kräftig blaues Farbpigment durch Wasserverlauf und Zufall ein Bild entstehen liess, das sich selber aufzuheben scheint. Im Auswaschen der Farboberfläche hat sich eine Tiefe geöffnet, die zwischen Werden und Vergehen, Verfestigen und Verfliessen für den einen Moment der Bildwerdung deutlich wird.

Das Ungegenständliche und Abstrakte, dagegen das Natürliche und das wieder aus ihm extrahierte Künstliche sind in diesen Werken gleichzeitig anwesend und wirksam. Was sie erzählen, ist eine Geschichte vom Entstehen und Werden, ist die Formwerdung der Kunst: Wie sich Materie und Material verändern, wie Ideen und Gedanken Gestalt annehmen und zu Bildern werden. Dass er seinem Material in diesem Formprozess die Freiheit lässt, dass er zwischen Eingreifen und Geschehenlassen subtil seine Entscheidungen trifft, das macht Simon Ledergerbers Arbeiten zur Kunst. Es sind Wahrnehmungsexperimente, die unserer Vorstellung die Räume des Bedeutens und Erkennens öffnen. Von den Grundlagen der Kunst erzählen dieses Bild und diese Skulptur. Und davon, wie im wirklichen, im bewussten Sehen die Welt erst zum Bild wird und das Bild zur Welt.